

econo

5. Jahrgang
11.05.2012
5,50€
12002

DIE STARKEN SEITEN DER WIRTSCHAFT

STANDORT LAMPERTHEIM

Die Spargelstadt
buhlt um Investoren

STANDORT NEUSTADT

Arbeiten wie
in der Toskana

BERND KAPPENSTEIN

Energiekonzept
für die Region





Stadt der Reben –
Neustadt und seine
Weindörfer liegen
mitten im Rebenmeer.
Bild: Rolf Schädler.

Arbeiten in der Toskana

Neustadt ist durch das Hambacher Schloss und den Weinbau weltberühmt geworden.

Aber auch darüber hinaus punktet das Mittelzentrum mit Lebensqualität und Fachgeschäften.

Die höchste Lebenserwartung und die höchste Kneipendichte pro Einwohner treffen in Neustadt an der Weinstraße zusammen. Ob das eine etwas mit dem anderen zu tun hat, weiß Thomas Hammann, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEG) Neustadt, nicht. Da-

für kann er aber noch mehr Superlative des pfälzischen Mittelzentrums nennen: „Wir haben pro Einwohner das größte Stadtgebiet unter allen kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz. Wir sind die größten Waldbesitzer und haben die meisten landwirtschaftlichen Betriebe pro Einwohner.“ Die höchste Zahl an Son-

nenstunden – durchschnittlich 1850 im Jahr – verzeichnet die auch bei Touristen überaus beliebte Stadt inmitten der „Toskana Deutschlands“ ebenso wie die meisten Fachwerkhäuser in Rheinland-Pfalz. Nur um den Titel „größte weinbautreibende Gemeinde Deutschlands“ streitet sich Neustadt alljährlich mit

Landau – je nach dem aktuellen Flurbereinigungsverfahren wechselt der Titel munter hin und her. Derzeit führt Landau um 20 Hektar.

Dafür bietet Neustadt den bundesweit einmaligen dualen Studiengang Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz. Mit diesem Studienangebot am Dienstleistungszen-

trum Ländlicher Raum (DLR) Rheinland-Pfalz können Nachwuchskräfte mit Hochschulzugangsberechtigung zeitgleich die praktische Winzerlehre und die akademische Bachelor-Ausbildung absolvieren.

Aber nicht nur in der Theorie, auch in der Praxis ist die Stadt eines der Zentren der deutschen Weinindustrie: Neustadt an der Weinstraße und seine neun Weindörfer sind eingebettet in ein Meer von über 2000 Hektar Reben. Diese produzieren zwanzig Millionen Liter Wein, das entspricht einem Viertel Wein pro Jahr für jeden Bundesbürger – oder einer Flasche pro Tag für jeden Neustädter.

Zu den größten Weinlagen gehören der Pfaffengrund, Rebstöckel

und Meerspinne. Zu den kleineren Lagen zählen unter anderem der Duttweiler Kreuzberg, Kalkberg und Mandelberg, der Hambacher Römerbrunnen, das Diedesfelder Ölgässl, der Haardter Herzog, Herrenletten oder Bürgergarten, Mußbacher Eselshaut, Gimmeldinger Biengarten, Mandelgarten, Schlössel und Kapellenberg sowie Königsbacher Idig und Ölberg.

Dass der Weinbau nach außen hin Neustadts größter Wirtschaftsfaktor ist, ist unbestritten. Die Stadt mit 43 Prozent Wald und weiteren 35 Prozent landwirtschaftlicher Fläche punktet aber auch an einer Stelle, die man so nicht erwartet: „Unsere Fußgängerzone in der Innenstadt ist – aneinandergereiht – mit

nahezu 2,2 Kilometern fast genauso groß wie die Heidelberger. Das weiß leider kaum jemand“, verrät Hammann. Von den rund 300 Geschäften in der Innenstadt sind 60 Prozent inhabergeführte Fachgeschäfte. Stolz sind die Neustädter auch auf die Auszeichnung „1a-Einkaufsstadt“, die der Düsseldorfer Fachverlag „markt intern“ der pfälzischen Gemeinde bereits zum fünften Mal hintereinander verliehen hat. Über 1200 Kunden der 38 teilnehmenden Neustädter Unternehmen haben dafür gesorgt, dass die Stadt die Kriterien für eine „1a-Einkaufsstadt“ – gefragt sind insbesondere Kundenzufriedenheit und Kompetenz vor Ort – erfüllt. „Mit dieser Bezeichnung ist ein gewisser

Werbeeffect nach außen verbunden, den wir gerne für uns nutzen“, weiß der WEG-Geschäftsführer.

Ein Blickfang in der Altstadt ist das Kunst- und Antiquitätenhaus Denzinger. Hier findet man das größte durchdekorierte Schaufenster in Neustadt, das alle drei bis vier Wochen komplett neu gestaltet wird. „Wir haben sehr viel zu zeigen und Spaß daran, unsere Schätze zu präsentieren. Wir sind stolz darauf, in Neustadt ein individuelles, unverwechselbares Schaufenster zu haben, von dem man auch überregional spricht“, erläutert Martin Denzinger, der das 1929 gegründete Familienunternehmen 2004 von seinen Eltern übernahm. ►►

► Kunden kommen aus der ganzen Welt, antike Schränke schickt Denzinger auch schon einmal nach Ohio oder Südafrika. Unter den Liebhaberobjekten finden sich derzeit wertvolle Stücke wie Möllinger Uhren, Gemälde von Otto Dill und importierte antike, pflanzengefärbte Teppiche. Der Großteil der angebotenen, oder, in diesem Fall vielleicht passender, ausgestellten Möbel stammt aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert und kommt aus der Pfalz. „Ein spannender Teil unserer Arbeit findet in unserer eigenen Restaurierungswerkstatt statt. Auch hier sind wir überregional tätig und restaurieren für Museen von Berlin bis Basel“, freut sich der passionierte Antiquitätenexperte, der sich über mangelnde Auslastung seiner Werkstatt nicht beschweren kann. Die Liebe zur Arbeit und die besondere Herzlichkeit im Hause Denzinger trägt dazu sicher bei. Der Neustädter Charme ist auch überall in den Gassen der Altstadt spürbar – man lacht hier gerne, plaudert und trifft sich auf den Plätzen und in den Höfen. Bei gutem Wetter sind die Freisitze der Cafés gut gefüllt, die Toskana Deutschlands weiß Einheimische und Touristen gleichermaßen zu verzaubern.

Etwa 3000 Gewerbebetriebe sind in Neustadt angesiedelt. Dazu kommen viele Freiberufler, die statistisch nicht erfasst werden und vor allem im Gesundheitswesen angesiedelt sind. Das Handwerk hat sich in den vergangenen Jahren laut Hammann gut entwickelt und auch mit der Ausbildungssituation ist das Team der Wirtschaftsförderung hochzufrieden. „Wir haben noch viele freie Lehrstellen hier“, verrät Hammann.

Schwerpunktmäßig kümmert sich die Wirtschaftsförderung derzeit um die Vermarktung der Kon-

versionsliegenschaft zum Solarpark Flugplatz Lillenthal. „Wir haben dort auf das Thema Solar gesetzt und schon sieben sehr interessante Firmen angesiedelt. Zum Beispiel 2004 das damals größte Solarkraftwerk in Rheinland-Pfalz, das wir mit 2,1 Megawatt ans Netz gebracht haben. Wir wissen leider noch nicht, wie sich die aktuelle Solarförderkürzung auswirkt, ob das Projekt dadurch einen Dämpfer erhält“, erläutert der 53-Jährige. Insgesamt habe die Stadt 600 Meter Straße und einen Kreisverkehr gebaut. Im Moment werde eine Umgehungsstraße geplant. Die Jülch GmbH Kraftwerktechnik sei gerade am Fertigstellen. An die 75 000 Quadratmeter können hier noch bebaut werden.

Lösungen für Parken und Verkehr gesucht

Nach der Verabschiedung des Einzelhandelskonzepts im Oktober 2011 wird in Neustadt aktuell an einem Parkkonzept gearbeitet. „Das ist im Laufen, derzeit wird es im Bauausschuss beraten“, so Hammann. Eine weitere „Baustelle“ der Stadt liege im Bereich der Verkehrsführung, die sogenannte B38-Diskussion. „Es gibt im Umkreis keine andere Stadt – außer Neustadt –, die den Verkehr noch durch die Stadt führt“, stellt der Wirtschaftsförderer fest. Während hier noch nach einer umsetzbaren Lösung gesucht wird, sind die Bagger im Bereich der oberen Hauptstraße bereits am Werk. Wie in der Friedrichstraße bereits geschehen wird auch hier sukzessive der Kanal und im Zuge dessen auch der Belag erneuert, bis am Ende die ganze Innenstadt mit chinesischem Granit gepflastert sein wird.



Das Antiquitätenhaus Denzinger ist ein Blickfang mitten in der Altstadt und lockt mit seinen Schätzen Kunden aus ganz Deutschland an. Bild: zg

Für interessierte Unternehmen hat die Stadt noch einige freie Flächen zu bieten, hauptsächlich in dem Gebiet an der Landauer Straße – Naulott-Guckinsland.

In der Innenstadt sind 8000 Quadratmeter potenzielle Verkaufsfläche im ehemaligen Hertie-Kaufhaus frei – darüber hinaus hat Neustadt so gut wie keine Leerflächen zu verzeichnen. Für das Hertie-Gebäude gibt es laut Hammann mehrere Interessenten, das Problem liege aber noch am überhöhten Marktpreis der Immobilie. „Es ist aber wichtig, dass das Hertie-Haus wieder eröffnet wird, dieser hochfrequentierte Innenstadtbereich leidet unter der Schließung.“

Für ein weiteres Problemkind der Stadt, der 1975 gebaute Klemmhof, wird an einem Sanierungskonzept gearbeitet. Nach wie vor ist das dritte Parkdeck geschlossen, ansonsten läuft der Betrieb im zwischenzeitlich wegen Einsturzgefahr komplett evakuierten Areal wieder. Doch nach wie vor werden hier in der Stunde zwischen 55 000 und 65000 Liter Wasser abgepumpt – alles, weil man bei der Errichtung auf die „Weiße Wanne“ aus Sperrbeton verzichtet hat.

Die Infrastruktur Neustadts kann sich sehen lassen. Die Stadt hat den zweitmeistfrequentierten Bahnhof in Rheinland-Pfalz. „Die S-Bahn ist ein Riesengewinn für die Stadt. Und der große Vorteil unseres Bahnhofs ist, dass er mitten in der Stadt liegt“, betont der WEG-Geschäftsführer. Auch die Autobahnbindung und die Entfernung zu den Flughäfen Frankfurt, Stuttgart, Zweibrücken und Hahn stimme.

Großes Schulangebot und internationales Abitur

22 Schulen, darunter drei Gymnasien, eine Berufsbildende Schule und eine Waldorfschule, machen den Standort für Familien attraktiv. In Rheinland-Pfalz einzigartig ist die 1995 gegründete International School Neustadt (ISN). An der privaten Ganztageschule mit Kindergarten werden derzeit 178 Kinder aus der ganzen Region Rhein-Neckar-Pfalz unterrichtet. Die Schüler kommen überwiegend von der Weinstraße, aber auch aus Kaiserslautern, Worms, Limburgerhof oder Mannheim. Insgesamt lernen 16 verschiedene Nationalitäten an der



Treffpunkt Marktplatz: Bei gutem Wetter zieht es die Neustädter ins Freie. Neben dem Wochenmarkt haben dann auch die Freisitze der zahlreichen Bistros und Cafés Hochsaison. Bild: Rolf Schädler

ISN. „Durch kleine Klassengrößen können wir ganz individuell arbeiten und auf jedes Kind eingehen. Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten“, erläutert die fürs Marketing verantwortliche Charlotte Ducker.

Die Einrichtung erhielt 2009 von der International Baccalaureate (IB) die Zulassung, sowohl die international anerkannten Primary Years Programme als auch die IB Diploma Programme für Schüler ab 16 Jahren anzubieten. Darüber hinaus ist die Neustädter Schule Prüfungszentrum für Cambridge International Examinations (CIE) und damit für alle IGCSE-Prüfungen (Internatio-

nal General Certificate of Secondary Education) autorisiert.

Um den Wohnwert für die 56 460 Einwohner noch zu steigern, wurde die Festwiese vor zwei Jahren neu gestaltet. „Das ist ein Versuch, mehr Grün in die Stadt zu bringen und den Zugang zum Speyerbach zu öffnen. Aber auch die Weindörfer Gimmeldingen, Mußbach, Königsbach, Hambach, Diesfeld, Duttweiler, Geinsheim, Lachen-Speyerdorf und Haardt mit ihrem eigenen Charakter werden als Lebens- und Wohnräume sehr positiv empfunden“, berichtet Hammann, der selbst sichtlich froh ist, in der „Toskana Deutschlands“ leben und arbeiten zu dürfen.

Iris Buchenau

ZAHLEN & FAKTEN

Einwohner:	56 460
Gemarkungsfläche:	11 713,5 ha
- davon Rebfläche:	2216 ha
- Wald:	5500 ha
Gästebetten:	rund 1500
Übernachtungen:	230 401
Übernachtungsgäste:	100 658
Tagesgäste:	600 000
Hebesatz Gewerbesteuer:	390 v.H.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:	
- nach Wohnort:	17 250
- nach Arbeitsort:	15 000
Kaufkraftindex:	108
Zentralitätskennziffer:	131,4

Ihre Werbeagentur in Neustadt



krill x hick | Design x Produktion | Kurpfalzstraße 199 | 67435 Neustadt
Fon +49(0)6321-97073-30 | info@krillxhick.de | www.krillxhick.de

SIE HABEN MEIN WORT

- Kommunikations- & Kreativkonzepte
- Slogans & Corporate Wording
- Anzeigenwerbung & Onlinewerbung
- Broschüren & Kataloge & Flyer
- Dialogmarketing & E-Dialog
- Internet- & Intranet- & Microsites
- Presseinformationen & Newsletter

KONZEPT & TEXT HEIKE LAUHÖFER

Besuchen: www.heikelauhoefer.de
Buchen: info@heikelauhoefer.de

INTERVIEW

Raus aus dem Rathaus

Der Neustadter Oberbürgermeister Hans Georg Löffler spricht im Interview über die Stärken des Wirtschaftsstandorts, das neue Einzelhandelskonzept und die pure Lebensfreude der Neustadter.

Econo: Wie steht es um den Wirtschaftsstandort Neustadt?

► **Hans Georg Löffler:** Der Wirtschaftsstandort ist aufstrebend, die Lage sieht gut aus. Die Firmen, die in Neustadt sind, wollen die Stadt auf keinen Fall verlassen – ganz im Gegenteil, sie fühlen sich alle wohl hier. Das wissen wir, weil ich zusammen mit der Wirtschaftsförderung bereits über 500 Firmen persönlich besucht habe.

Wo liegen die Stärken des Standorts?

► **Löffler:** Neustadt ist offen für neue Firmen, wir haben eine gute Infrastruktur, liegen direkt an der Autobahn. Die Standortfaktoren stimmen bei uns, sowohl die harten, als auch die sogenannten weichen. Es gibt alle Schulen in Neustadt, darunter allein drei Gymnasien. Unsere Berufsbildende Schule ist eine der größten in Rheinland-Pfalz. Neustadt ist eine unheimlich lebens- und lebenswerte Stadt. Die Lebensfreude spürt man überall. Bei gutem Wetter trifft sich alles draußen – der Marktplatz ist unsere größte Kommunikationsbörse. Man kennt sich.

Neustadt ist eine der beiden größten Weinbautreibenden Gemeinden Deutschlands. Welche Bedeutung hat der Wein für den Wirtschaftsstandort?

► **Löffler:** Der Weinbau hat natürlich eine überragende Bedeutung für unsere Stadt. Diese ist traditionell gewachsen. Ich kann mir ein Leben ohne Wein nicht vorstellen. Der Wein hat bereits des öfteren mitgeholfen, gute Geschäfte erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Auch so manche Sprachbarriere hat er schon überwunden.

Anfang März haben Sie die Schlosserei Ploch und das Autohaus Raber besucht. Verstehen Sie diese Besuche bei den örtlichen Unternehmen als wichtigen Teil Ihrer Arbeit?

► **Löffler:** Wir besuchen fast jede Woche zwei Betriebe. Ich halte es für ganz wichtig, dass man nicht nur im Rathaus sitzt, wie in einem Elfenbeinturm, sondern rausgeht, vor Ort mit den Unternehmern spricht und sich ihre Sorgen und Nöte anhört. Wir fragen nach, ob sie Unterstützung brauchen, beispielsweise ob die Betriebsfläche noch



Hans Georg Löffler ist seit 2002 Oberbürgermeister Neustadts. Bild: zg

passt oder wie die künftige Unternehmensentwicklung aussieht. Wir wollen rechtzeitig wissen, wo und wie wir helfen können.

Neustadt wurde zum fünften Mal als „1a-Einkaufsstadt“ ausgezeichnet. Was bedeutet das konkret?

► **Löffler:** Die Bezeichnung „1a-Einkaufsstadt“ ist tatsächlich ein ausgezeichnetes Marketinginstrument. Zum einen, um der eigenen Bevölkerung bewusst zu machen, dass es hier qualitativ hervorragende Geschäfte gibt. Zum anderen aber auch um den Menschen in der Region – das Einzugsgebiet ist ja weitaus größer – zu zeigen, dass es sich lohnt, in Neustadt einzukaufen. Wir sind überzeugt, wenn die Leute nach Neustadt kommen und sich umschaun, werden sie fest-

stellen, dass es hier viel mehr gibt, als sie sich vorgestellt hatten.

Der Stadtrat hat im Oktober 2011 eine neue Einzelhandelskonzeption beschlossen. Können Sie die Eckpunkte nennen?

Löffler: Ziel des Einzelhandelskonzeptes ist es, das Verhältnis zwischen der „Grünen Wiese“ und der Innenstadt möglichst ausgewogen zu gestalten. Einerseits muss das großflächige Handelsangebot ermöglicht werden, das der Kunde zu Recht in einem Mittelzentrum erwartet. Andererseits wollen wir die Rahmenbedingungen für den innerstädtischen Handel so günstig gestalten, dass diese wesentliche Leitfunktion einer vitalen Innenstadt nicht unter dem übermächtigen Druck der großflächigen Konkurrenz zusammenbricht. ►►



Die aktuelle „Pommes“-Kampagne hat bfw tailormade für den Verein „Mehr Zeit für Kinder“ und dessen Kooperationspartner McCain entwickelt. Bild: zg

Kreative Köpfe

Die Kampagnen von bfw tailormade communication erwecken Aufmerksamkeit. Die Neustadter Full-Service-Agentur hat Top-Referenzen.

Produkten und Dienstleistungen die Anziehungskraft zu verleihen, die sie brauchen, um sich im Markt durchzusetzen – das hat sich die Neustadter bfw tailormade communication GmbH zum Ziel gesetzt. Dass sie damit selbst am Markt überaus erfolgreich ist, zeigen zahlreiche Preise und eine ebenso lange wie namhafte Liste erfolgreicher Kampagnen.

Die Neustadter Full-Service-Agentur steckt beispielsweise ganz aktuell hinter der „Pommes“-Kampagne von McCain, mit der das Unternehmen den Verein „Mehr Zeit für Kinder“ unterstützt. Unter dem Motto „Zeit für Fritz“ will die Kampagne Eltern anregen, mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Auch für den Kunden Karamalz hat bfw tailormade bereits mehrere Motive in Kooperation mit „Mehr Zeit für Kinder“ umgesetzt. Schon seit 1987 rückt der Verein gemeinsam mit dem Fachverband Außenwerbung (FAW) auf großen Plakatafeln, City-Light-Postern und anderen Freiluft-Werbeflächen die Bedürfnisse von Kindern aufmerksamkeitsstark ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Und wie das am besten geht, darauf verstehen sich die 31 kreativen Köpfe aus Neustadt an der Weinstraße bestens.

Das haben die Geschäftsführer Christa und Philip Wessa gemeinsam mit ihrem Team auch mit der „Herzblut“-Kampagne für den 1. FC Kaiserslautern gezeigt. „Das war ein schönes Beispiel, was die Kraft der Emotionen zu leisten vermag“, sagt Philip Wessa rückblickend. Die „Herzblut“-Kampagne entfachte ab April 2008 bekanntlich eine Euphoriewelle quer durch die ganze Pfalz, die die Roten Teufel damals aus der Abstiegschölle

und zurück auf die große Fußballbühne führte. Für die leidenschaftliche Kampagne wurde bfw tailormade 2009 mit dem ersten Platz beim Marketing-Preis des Deutschen Sports ausgezeichnet. „Das ist für uns natürlich eine tolle Referenz und hat uns viele Türen geöffnet“, sagt Philip Wessa, der seit 2001 zusammen mit seiner Mutter Christa Geschäftsführer der 1980 gegründeten Agentur ist. „Meine Eltern haben mit einem ‚Büro für Werbung‘ im heimischen Keller in Mutterstadt angefangen – aus dieser Zeit stammt noch das bfw im Firmennamen“, verrät Wessa.

Seit 1987 ist bfw in der Alban-Haas-Straße in Neustadt an der Weinstraße zu finden – mit damals 15 Mitarbeitern. Neue Wege beschritt bfw 2007 durch die Kooperation mit der Mannheimer Agentur tailormade brand consulting. Unter der neuen Dachmarke bfw tailormade bieten die beiden Agenturen seitdem ein Full-Service-Portfolio, das eine bisherige Marktlücke auf dem Gebiet der B-to-B-Kommunikation füllt. Die Gesellschaften treten in ihren jeweiligen Spezialgebieten als bfw tailormade communication und bfw tailormade business consulting auf.

„Was uns auszeichnet sind eine hohe Kreativität und eine sehr geringe Fluktuation – sowohl bei den Mitarbeitern als auch bei den Kunden. Wir haben ein überaus familiäres Klima und der Kunde stößt bei uns immer auf die vertrauten Ansprechpartner“, macht Wessa hierin auch eine Ursache des Erfolgs am Markt aus. Zu den langjährigen Kunden von bfw tailormade zählen unter anderem Bauhaus, der Hockenheimring, der Mannheimer Morgen, Siemens, Freudenberg, der Springer-Verlag oder die VR-Bank Rhein-Neckar.



Unternehmen

Die bfw tailormade communication GmbH wurde 1980 gegründet. Als Full-Service-Agentur erarbeiten die 31 Mitarbeiter kreative Lösungen, von der Entwicklung von Corporate Designs über klassische Werbung bis hin zu Sponsoring-Konzepten.

Portfolio

- Klassische Werbung
- Verkaufsförderung
- CR-Kommunikation
- Online-Kommunikation
- Dialogmarketing
- Funk und Film
- Corporate Publishing
- Messen/Events
- Verpackungsdesign
- Corporate Design

Awards 2011

- Gold, Anzeige des Jahres, Mannheimer Morgen
- Gold, Agentur-Award Rhein-Neckar
- Gold, Vision Awards
- Silber, Annual Reports Competition



Philip Wessa

Kontakt

bfw tailormade communication GmbH
Alban-Haas-Straße 8
67434 Neustadt
Tel.: (06321) 92540
E-Mail: info@bfw-tailormade.de
Internet: www.bfw-tailormade.de

International School Neustadt



- Ganztagschule (8.00 – 17.00 Uhr) für Kinder von 4 bis 18 Jahren
- IB World School (PYP and IB Diploma) sowie IGCSE-Abschluss
- Englisch als Unterrichtssprache mit starkem Fokus auf Deutsch
- Kleine Lerngruppen

Get ready for global living!
Maximilianstr. 43, 67433 Neustadt
Tel. 06321 8900960
www.is-neustadt.de





Mandelblüte zeigen sich die Hänge rund um Neustadt an der Weinstraße von ihrer allerschönsten Seite.

► Zu diesem Zweck haben wir im Einzelhandelskonzept einen zentralen Versorgungsbereich festgelegt, der zukünftig Schwerpunkt neuer Handelsansiedlungen sein soll und für die „Grüne Wiese“ eine Beschränkung auf nicht zentrenrelevante Sortimente vorgenommen. Außerdem liegt uns die Versorgung der Bevölkerung in den Weindörfern mit Gütern des täglichen Bedarfs am Herzen. Um diese sicherzustellen, haben wir Nahversorgungsstandorte in Mussbach, Lachen-Speyerdorf und Geinsheim

ausgewiesen, an denen wir ein zentrales Angebot langfristig sicherstellen wollen.

Wo haben Sie noch freie Flächen für Gewerbe anzubieten?

► **Löffler:** Zum einen haben wir innerhalb der bestehenden Gewerbegebiete noch einige freie Grundstücke. Unsere Verwaltung vermittelt regelmäßig Kontakte zwischen den Eigentümern ungenutzter Grundstücke und ansiedlungswilligen Betrieben. Wir konnten dabei schon

sehr viele Anfragen bedienen. Ich kann Interessenten nur ermutigen, die WEG oder die Verwaltung anzusprechen. Darüber hinaus haben wir ein Gewerbegebiet vollständig im Eigentum unserer WEG, das in erster Priorität an Betriebe rund ums Thema erneuerbare Energien vermarktet werden soll. Hier wollen wir einen Standort mit besonderem Profil entwickeln, der langfristig alle Kompetenzen um dieses aktuelle Thema bündeln soll. Weitere erschlossene Flächen im Gewerbe- oder Mischgebiet können wir über

unsere Liegenschaftsabteilung anbieten und falls eine großflächige Ansiedlung aus dem üblichen Rahmen fallen sollte, sind wir ebenfalls in der Lage, kurzfristig zusätzliche Flächen verfügbar zu machen.

Was können Sie tun, um den Standort für Unternehmen noch attraktiver zu machen?

► **Löffler:** Wir wollen der Wirtschaft noch stärker signalisieren: „Wenn es Probleme gibt, dann kommt auf uns zu.“ Ein Anruf ge-

nügt. Das zu kommunizieren ist meine Aufgabe.

Wo sehen Sie aktuell die größten wirtschaftspolitischen Herausforderungen?

► **Löffler:** Die sehe ich zunächst einmal in der weiteren Verbesserung unserer städtischen Infrastruktur wie der Verkehrsführung in und durch die Innenstadt oder die Sanierung von Straßen. Auch die Verwirklichung der gemeinsam mit den Bürgern erarbeiteten Stadtkonzeption ist mir sehr wichtig. Insbesondere liegt mir hier das Ziel, Neustadt zur kinderfreundlichsten Stadt in der Region zu machen, am Herzen. Ein weiterer Fokus liegt in der Vermarktung von unseren Gewerbeflächen. Hier würde ich mir wünschen, dass die eine oder andere Firma, die einen Standort sucht, ihre Liebe zu dieser Region entdeckt. Willkommen ist jeder, der den Mut hat, ein Unternehmen zu gründen oder zu führen – in einer traumhaften Gegend mit idealer Verkehrsanbindung an Autobahn und Schiene. Auch die Ausweisung neuer Ansiedlungsflächen dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren.

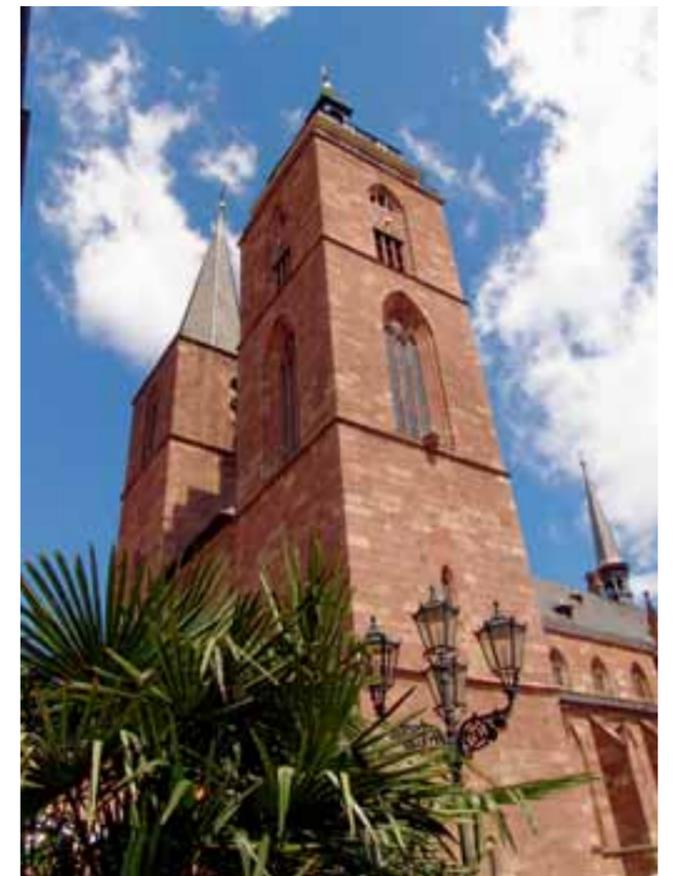
Haben Sie unter den Unternehmen Sorgenkinder?

► **Löffler:** Aktuell haben wir keine. Mit Hertie/Karstadt hatten wir ein Sorgenkind. Aber bei der Insolvenz einer ausländischen Investmentgesellschaft kann eine Stadt leider kurzfristig nichts ausrichten. So ein Leerstand tut einer Stadt natürlich weh. Sobald sich der Verkaufspreis auf dem Markt herunterregelt hat, wird es nach meiner Überzeugung mit der Immobilie auch wieder aufwärtsgehen. Interessenten dafür gibt es viele und der Standort in dieser Lage und mit dieser Anbindung ist es allemal wert, dass er wiederbelebt wird.

Was heißt für Sie Wirtschaftsförderung?

► **Löffler:** Schaffung eines positiven Umfeldes für Unternehmen, persönliche Kontakte, jederzeit ein offenes Ohr und im Rahmen unserer Möglichkeiten eine schnelle unbürokratische Unterstützung.

Welche Art von Unternehmen möchten Sie denn gerne nach Neustadt locken?



Hinter Palmen: die Stiftskirche.

Bilder: Rolf Schädler

ZUR PERSON

Hans Georg Löffler (CDU) ist seit dem 1. Januar 2002 der erste direkt gewählte Oberbürgermeister der Stadt Neustadt an der Weinstraße.

Vor seiner Wahl zum Oberbürgermeister war der 58-Jährige Leiter des Rechtsamts der Stadt Neustadt (ab 1985), Leiter des Rechtsamts der Stadt Speyer (ab 1995) und Leitender Verwaltungsdirektor der Stadt Speyer (ab 1997).

Der gebürtige Bad Dürkheimer ist verheiratet und hat zwei Kinder.

► **Löffler:** Wir sind offen für jedes Unternehmen. Die ganze Palette der Möglichkeiten steht Firmen bei uns zur Verfügung.

In Neustadt gibt es rund 30 jährlich wiederkehrende Volks- und Weinfest. Das heißt, der Neustadter feiert gerne?

Löffler: Ja, aber es gibt eine Devise: „Wer feste arbeitet, der kann auch

Feste feiern.“ Nicht zuletzt kann es auch lohnenswert sein, sich mit Geschäftspartnern auf einem Weinfest zu treffen. So lernt man den Menschen in einem anderen Umfeld besser kennen. Gerade im Wirtschaftsleben muss Vertrauen da sein und die Chemie unter den Partnern stimmen. Das finden Sie auf diese Art und Weise recht schnell heraus.

Gespräch: Iris Buchenau



Autos sind unsere Welt!

AVG  SCHERER



Autohaus AVG Scherer • Mußbacher Landstr. 18 • 67433 Neustadt a. d. Weinstraße

scherer-gruppe.de



LAUHÖFER FINANZMANAGEMENT 

Eine sichere Orientierung entsteht vor allem durch stetiges und schlüssiges Handeln. Wir betreuen seit über 20 Jahren Privatkunden und Firmen in allen Fragen der Geldanlage, Finanzierung und Altersversorgung. Persönlich und mit Weitblick bringen wir Ihre Anlagen und Anliegen sicher auf den richtigen Kurs.

al@lauhoefer-finanzmanagement.de
www.lauhoefer-finanzmanagement.de
 Fon: 06321 - 9638 111

Finanzielle Ziele brauchen mehr
denn je eine sichere Orientierung!

INTERVIEW

Wein und Wald ziehen

Im Interview verrät Dr. Detlev Janik, Geschäftsführer von Pfalzwein, Pfalz.Marketing und Pfalztouristik, warum immer mehr Touristen Neustadt und Umgebung als Ziel entdecken.

econo: Wie entwickeln sich die Übernachtungszahlen in Neustadt? Nimmt die Bedeutung des Tourismus zu?

► **Dr. Detlev Janik:** Der Tourismus in der Pfalz generell entwickelt sich prächtig. 2011 konnten wir uns über einen neuen Gästerekord freuen. Es kamen 1,718 Millionen Gäste, die für mehr als 4,139 Millionen Übernachtungen sorgten. Das sind indes nur die offiziellen Zahlen. Darin berücksichtigt sind nur Betriebe mit mehr als acht Betten. Viele kleinere Pensionen sind damit nicht erfasst, ebenso wenig diejenigen, die

bei Freunden oder Verwandten im Gästezimmer oder auf der Couch übernachten. Zudem fehlt ein für die Pfalz extrem wichtiges Segment des Tourismus, der Tagestourismus. Die Pfalz besuchen jährlich etwa 50 Millionen Menschen aus benachbarten Regionen wie Nordbaden, Rheinhessen, dem Saarland oder dem Rhein-Main-Gebiet.

Was zeichnet Neustadt an der Weinstraße inmitten der Pfalz gegenüber anderen deutschen Tourismusgebieten aus?

► **Janik:** Die Gegend rund um Neustadt hat viele Alleinstellungs-

merkmale, allen voran Wein und Wald. Die Pfalz ist das größte Riesling-Gebiet der Welt und das größte deutsche Rotwein-Gebiet, Pfälzer Wein besitzt in Deutschland einen Marktanteil von weit über 30 Prozent. Fast eben so bekannt wie der Wein ist der Pfälzerwald – ein Biosphären-Reservat und Naturpark mit Burgen, einsamen Tälern und raumhaften Wandermöglichkeiten. Wein und Wald – diese Kombination mit den unerschöpflichen Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren und sich Erholen gibt es nirgendwo in dieser Vielfalt und Kompaktheit wie in der Pfalz. Dazu kommt eine besondere Klimagunst: Hier blühen Mandelbäume, reifen Feigen, wachsen Esskastanien. Und weil es so besonders warm und mild ist, kann man im Frühjahr früher raus in die Natur und seinen Outdoor-Sportarten auch im Herbst länger nachgehen.

Sie sind Geschäftsführer gleich dreier Neustadter Vereine: Pfalzwein, Pfalz.Marketing und Pfalztouristik. Wie eng verzahnt arbeiten diese drei Vereine und was sind die Hauptziele?

► **Janik:** Die drei Vereine arbeiten in einem Haus eng zusammen und kooperieren auch konkret bei vielen Projekten: Gemeinsam betreiben sie beispielsweise das Internet-Portal pfalz.de, geben einen monatlichen Pfalznewsletter heraus und steuern Themen zum Pfalzclub-Magazin bei. Alle drei nutzen auch den Slogan der Pfalz, „Zum Wohl. Die Pfalz“ mit den beiden Weingläsern. Die Hauptziele sind natürlich, das Image der Pfalz weiter zu verbessern und etwas für den Pfälzer Tourismus sowie den Absatz von Pfälzer Wein und anderen Pfälzer Produkten zu tun.

Wie finanziert sich diese Arbeit?



Dr. Detlev Janik

Bild: zg

► **Janik:** Es gibt drei unterschiedliche Finanzquellen, bei jedem Verein eine andere. Die Arbeit der Pfalzwein-Werbung wird von Weingütern und Winzergenossenschaften durch die Weinwerbeabgaben getragen. Die Pfalz.Touristik finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Städte, Landkreise und Verbandsgemeinden. Hinter Pfalz.Marketing schließlich stehen 80 Pfälzer Unternehmen, Institutionen und Verbände, die sich für Ihre Heimat engagieren. Alle drei Vereine erwirtschaften aber durch Veranstaltungen, Publikationen etc. selbst Einnahmen.

Sie nutzen für Ihre Werbung den Slogan „Zum Wohl. Die Pfalz“. Woher stammt dieser griffige Spruch?

► **Janik:** Der Claim „Zum Wohl. Die Pfalz“ entstand im Auftrag der Weinwerbung Pfalzwein und war Teil einer sehr erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Werbekampagne mit Landschaftsaufnahmen der Pfalz. Die Kampagne lief in den neunziger Jahren bundesweit in Zeitschriften wie „stern“, „Focus“ und „Bunte“ sowie vielen Gourmet-Zeitschriften. Der Slogan stammt von der Stuttgarter Agentur „Leonhardt & Kern“.

Interview: Iris Buchenau



Im Sommer lockt der Renaissance-Innenhof nicht zuletzt durch Jazzveranstaltungen und Weinproben zahlreiche Besucher an (re.). Aber auch in den Räumen gibt es viel zu entdecken – zum Beispiel ausgefallenes Kunsthandwerk bei Christiane Wettmann.



Bilder: zg

Kleinod inmitten der Altstadt

Das Ensemble Steinhäuser Hof beherbergt außergewöhnliche Einrichtungen. Wer den Renaissance-Innenhof betritt, hat erst einmal viel zu schauen.

Fachwerkhäuser sind in Neustadt, der Stadt mit den meisten Fachwerkhäusern in Rheinland-Pfalz, wahrlich keine Mangelware. Und doch ist das Ensemble Steinhäuser Hof, vormals Kubyscher Hof genannt, inmitten der Altstadt etwas ganz Besonderes. Rund um den lauschigen Renaissance-Innenhof gruppieren sich sieben Fachwerkhäuser, deren ältester Teil, ein gotisches Giebelhaus, aus dem Jahr 1276 stammt. Damit gehört es zu den ganz seltenen Steinhäusern der Pfalz aus dem 13. Jahrhundert.

Der Steinhäuser Hof ist vermutlich der älteste pfälzische Bürgerhof

aus dem 13. Jahrhundert. Das gesamte Ensemble wurde 1995 detailgetreu renoviert. Im Innenhof sind das Haus des Weines, das Hotel-Restaurant Steinhäuser Hof, Kunstwerk, das Standesamt und ein historischer Saal zu finden. Weinproben und Jazzveranstaltungen locken im Sommer zusätzlich Gäste in den historischen Innenhof.

Die Grafikerin und Galeristin Christiane Wettmann ist seit sechs Jahren mit „Kunstwerk Neustadt“ im Steinhäuser Hof zu finden. „Ich führe ausgefallenes Kunsthandwerk, teilweise, aber nicht nur aus der Region. Vom Lichtobjekt

über ausgefallene Handtaschen, die auch im Taschenmuseum Amsterdam zu sehen sind, bis zum Unikat-Schal findet sich hier alles, was anspruchsvolle Liebhaber guter Handwerkskunst begehren“, beschreibt Christiane Wettmann das Angebot. Darüber hinaus gibt es wechselnde Ausstellungen, die das Programm im Kunstwerk erweitern.

Im Haus des Weines können Besucher edle Tropfen aus der ganzen Region verköstigen. Sommelier Dirk Kabisch wählt die angebotenen Weine sorgfältig aus und lädt sogenannte „Weinkennenlerner“ sonntags zu einer Weinprobe ein.

Herzstück des Steinhäuser Hofes ist das Restaurant-Urgestein, das im ehemaligen Marstall, unter der Kreuzgewölbedecke, ein besonderes Ambiente bietet. Der junge Küchenchef Benjamin Peifer ist mit seinen kreativen Kompositionen laut Restaurantführer Gusto „einer der ganz großen Köche von morgen“. Im Sommer können die Gerichte auch im mediterran anmutenden Innenhof verspeist werden. 14-tägig spielen hier zudem international bekannte Jazzgrößen. Wer über Nacht bleiben möchte: Der Steinhäuser Hof verfügt auch über sechs Zimmer. ip

Gesundheit in Besten Händen

MIT DEM RAD ZUR ARBEIT

Erleben Sie bei der AOK-Sommeraktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, wie viel Spaß Bewegung macht. Einfach zwischen dem 1. Juni und dem 31. August an mindestens 20 Arbeitstagen für Ihre Gesundheit in die Pedale treten. Jetzt anmelden und gewinnen! Mehr unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und Ihrer AOK - Die Gesundheitskasse.

Mit dem Rad zur Arbeit 2012 Eine Initiative von AOK und ADFC



Werbeartikel - Werbung ohne Streuverluste.

Richtig eingesetzte Werbeartikel wirken direkt und nachhaltig beim Kunden.

100% WERBEARTIKEL

OSSWALD

WERBEARTIKEL

...Auftrieb für Ihren Erfolg!

Osswald Werbung GmbH | Großhandel für Werbeartikel und Marketingagentur
D-67433 Neustadt | Rotkreuzstr. 3 | Tel.: +49 6321-81081 | Fax: +49 6321-34567

www.osswald-werbung.de

Zu den Neustadter Global Playern zählt Sigma Sport – Weltmarktführer im Bereich Bike Computer und ebenfalls stark in den Kategorien Fahrradbeleuchtung sowie Puls Computer.

Gutes Pflaster für Unternehmer

In Neustadt sind Firmen aller Branchen angesiedelt, vom Global Player bis zum Ein-Mann-Betrieb. Auch größere Neuansiedlungen sind hier keine Seltenheit.



Auf dem Gelände des neuangestiedelten Messebauers FairAffair wird noch bis Sommer fleißig gebaut. Bilder: zg

Der Weltmarktführer im Bereich Bike Computer, Sigma Sport, Deutschlands drittgrößte Baumarkt-Kette Hornbach und das allen Motorsportfans bekannte Team Rosberg haben nicht nur den großen Namen gemeinsam, sondern auch den Unternehmenssitz in Neustadt an der Weinstraße.

Der jüngste Triumph des Neustadter Motorsportteams, der Formel-1-Sieg Nico Rosbergs am 15. April in Shanghai, war nicht nur der erste Formel-1-Sieg von Nico Rosberg, sondern zugleich der erste Sieg eines Mercedes-Werksteams seit 1955. Der Sohn des früheren Weltmeisters Keke Rosberg ist damit der siebte deutsche Formel-1-Sieger.

Zu den Global Playern zählt auch Sigma Sport. Das Sportunternehmen aus Neustadt an der Weinstraße mit Niederlassungen in den USA und Asien erhält für seine Produkte aus den Bereichen Beleuchtung, Bike Computer sowie Sport Computer immer wieder Preise, Auszeichnungen und Testsieger-Urteile.

Einer der Großen ist auch Ruland Engineering & Consulting. Das Neustädter Unternehmen plant und baut weltweit Prozessanlagen für die Lebensmittel-, Getränke- und Pharmazie-Industrie. Schwerpunkt ist die industrielle Verarbeitung von flüssigen Produkten. In den zwölf Jahren seines Bestehens hat Ruland

Engineering & Consulting Projekte in 60 Ländern betreut. Die Entscheidung für den Standort Neustadt fiel Firmengründer Günter Ruland im Jahr 2000 aus einer Vision heraus: „Wir haben damals mit sieben Mitarbeitern die ersten Projekte im Büro bei mir zu Hause abgewickelt.“ Schon damals sei klar gewesen: „Wir brauchten ein Grundstück, das uns Wachstum ermöglicht, mit Raum für die mechanische und elektrotechnische Montage und all die Mitarbeiter, die noch kommen sollten.“ Heute sind es 150 am pfälzischen Hauptsitz, weitere 330 sind weltweit für das Unternehmen tätig.

Eine Firma, die gerade erst ihre Zelte in Neustadt aufschlägt, ist FairAffair. Der aus Nürnberg zugezogene Messebauer errichtet auf dem Gelände an der Lachener Straße insgesamt drei Hallen auf einer Fläche von 14 000 Quadratmetern. Im Sommer wird der letzte Bauabschnitt fertig sein. 2,5 Millionen Euro hat Firmenchef Thorsten Sperl dann in den neuen Unternehmenssitz investiert.

„Ich freue mich auf Neustadt“, verrät Vertriebschef Rudolf Pettenpohl. Im Gegensatz zu Inhaber Sperl, der gebürtiger Pfälzer ist, kommt der Vertriebschef aus dem Münsterland und kennt die Pfalz primär von Stippvisiten während seines Studiums in Mannheim. In

diesen Tagen zieht Pettenpohl mit seinem Büro aus den Mannheimer Quadraten nach Neustadt. Der Bürotrakt wurde im Obergeschoss der bereits fertigen Halle untergebracht. Alle drei Gebäude erhalten Solardächer. Kein Wunder, denn neben Nestlé-Schöller gehört IBC Solar zu den größten Kunden von FairAffair, die zusammen ungefähr 30 Prozent des Gesamtumsatzes von etwa drei Millionen Euro ausmachen. „Im letzten Jahr blieb der Umsatz etwas stehen, weil wegen der Wirtschaftskrise gleich mehrere Messen abgesagt wurden“, erklärt Pettenpohl. Für 2012 sagt er ein Umsatzwachstum von 15 bis 20 Prozent voraus. Das Hauptbetätigungsfeld der zehn Mitarbeiter ist das Planen und Anfertigen von Messeständen in konventioneller, Misch- oder Systembauweise.

Mit dem Medium „Film“ erfolgreich Emotionen zu wecken ist das Ziel von Screenday. Das Neustädter Studio, das sich auf bewegte Bilder und interaktive Medien spezialisiert hat, zeichnet unter anderem für den Opener zum Mannschaftseinlauf der Mannheimer Adler verantwortlich. Aber auch der 1. FC Kaiserslautern, der 1. FSV Mainz 05, der Pfalzbau Ludwigshafen oder die Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH greifen gerne auf die kreativen Dienste von Screenday zurück. **Iris Buchenau**



Das Kindererholungsheim Schafhof wurde 1914 von den Arbeitern der Bauunternehmung Markus Landeck errichtet.

Bild: zg

182 Jahre Erfahrung

Mit der Bauunternehmung Markus Landeck hat das älteste Bauunternehmen in Rheinland-Pfalz seinen Sitz 2008 nach Neustadt verlegt.

Markus Landeck weiß, wovon er spricht, wenn es um die schwieriger werdenden Bedingungen in der Baubranche geht. Seine Firma, die Bauunternehmung Markus Landeck GmbH, verfügt über stolze 182 Jahre Erfahrung mit Bau- und Sanierungsarbeiten.

Seit 1830 ist das Konrad Landeck'sche Bauunternehmen aktendkundig, damals mit dem Geschäftssitz in Elmstein. Angefangen hatte alles damit, dass der Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater von Markus Landeck um 1830 Teile des Speyerbachs mit Sandsteinmauern für die Holztrift kanalisierte. Ab dem Jahr 1848 beschäftigte sich Konrad Landeck, der spätere Elmsteiner Bürgermeister, mit dem schwierigen Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Neustadt und Lambrecht. Es folgten Kirchen und Kirchtürme, Straßen, Aussichtstürme und viele weitere massive Bauwerke. Nach Konrad Landecks Tod übernahm sein Enkel Friedrich das Unternehmen und entwickelte es zu einem der bedeutendsten Handwerksbetriebe der Region. Kurz vor dem Ende des 19. Jahrhunderts fusionierte Friedrich Landeck, mittlerweile ebenfalls Elmsteiner Bürgermeister, mit der ortsansässigen Baufirma Karl Haag und konnte somit die Bautätigkeiten seiner Firma noch ausweiten.

Seit 1996 führt Markus Landeck den Familienbetrieb in siebter Generation und ist damit Inhaber der ältesten Bauunternehmung in Rheinland-Pfalz sowie der zweitäl-

testen Bauunternehmung in Deutschland. „So viel Tradition ist in unserer kurzlebigen Branche schon selten“, sagt der Firmenchef nicht ohne Stolz. Dem Ruf sei es zu verdanken, dass das Unternehmen nach wie vor viele Aufträge hat, die weit über den Bereich Neustadt hinausgehen. Von Kaiserslautern bis Ludwigshafen, von Grünstadt bis Speyer baut die Bauunternehmung Landeck Wohn- und Geschäftshäuser, übernimmt Sanierungsleistungen, Sandstein-, Pflaster- und Tiefbauarbeiten.

„Im Moment sind wir mit einer Wohnhauserweiterung in Haßloch beschäftigt, außerdem mit einem Neubau in Neustadt-Haardt sowie einer Entwässerung in Neustadt-Diedesfeld“, erläutert Landeck. Er weiß, dass er sich mit seiner Firma in einer schwierigen Branche bewegt. „Ich kann nicht mehr so langfristig planen wie früher, die Geschäfte liefen 2011 eher durchwachsen“, bedauert der Unternehmer. Dennoch gehe es der Bauunternehmung gut. Er, seine Frau Barbara und sieben Mitarbeiter haben durchaus viel zu tun. „Wir haben das Glück, sowohl als historische, als auch als moderne Baufirma wahrgenommen zu werden“, sagt Landeck, der den Firmensitz 2008 nach Neustadt verlegt hat. „Neustadt ist das Herz der Pfalz und durch die Nähe zu unserem früheren Firmensitz ist der Großraum Neustadt ohnehin unser größter Wirkungsbereich.“ **Iris Buchenau**